

**Prof. Jürgen Lodemann<sup>1</sup>**

... auf der Präsentationsveranstaltung zu „Umstieg21“  
am 15. Juli 2016 im überfüllten Großen Saal des Stuttgarter  
Gewerkschaftshauses

**„Erlauben Sie mir, mich einzumischen ins  
Stuttgarter Zentralproblem und Ihnen hier und  
heute zu gratulieren zu dieser Aktion „Umstieg 21“!“**

Jesses, eine Stimmung ist das hier, als hätten wir nun doch irgendwie die Fußball-Europameisterschaft gewonnen – aber zum Glück geht es hier ja um außergewöhnlich Hilfreiches und Vernünftiges – verehrte Gäste, erlauben Sie einem Freiburger (kostet ja auch Freiburger Geld), mich einzumischen ins Stuttgarter Zentralproblem und Ihnen hier und heute zu gratulieren, nämlich zu dieser Aktion „Umstieg 21“! erlauben Sie mir, mich einzumischen auch als altgedienter Literaturkritiker und zu gratulieren allein schon zu dieser wunderbar einleuchtenden Broschüre mit innen drin dieser zauberhaft gelungenen Total-Illusion eines gläsern wieder hergestellten und faszinierend neu überdachten Kopfbahnhofs. Und in meinen 30 Jahren als Kritiker im TV bekam ich nie Texte, die so wohltuend sachkundig und hilfreich waren – welch ein grandioses Bilderbuch zum Mitdenken! zum Umlenken! Nicht mehr bloß ablehnen! Abgelehnt hab ja auch ich ihn ausführlich und nervig, diesen lebensgefährlichen Schiefbahnhof, diesen viel zu Engen, diesen Unverantwortlichen, abgelehnt auf dem Schillerplatz, auf dem Rathausplatz, bei der 220sten Montagsdemo mit fast 3000 Leuten, die fast schon so jubeln wollten wie Sie hier heute – derweil steuern die dort den 350sten Montag an! – auch IM Rathaus hab ich genervt, beim 100sten Geburtstag des Thaddäus Troll, hab im Namen des Thaddäus Ausstieg gefordert und endlich mutige Flügel-Taten irgendeines der Verantwortlichen – vor mir in Reihe Eins saßen da der damalige Finanzminister und der damals neue OB, verzogen aber keine Miene, schon gar keine zum Lächeln oder lauthals Lachen wie ihr hier, mit mir redeten die hinterher kein Wort. Aber das konnte ja auch gar nicht funktionieren, deutlich war da zu spüren, die wussten selber nicht, wie sie je noch aus diesen fatalen Sackgassen wieder heraus fänden. Und darum heftige Gratulation hier und heute zu all diesen konkret „umnutzenden“, zu diesen positiven Hilfen der Aktion „Umstieg 21“! Hoffentlich hat nun das Grauen endlich ein Ende, mit ansehen zu müssen, wie die Grünen, die man ja mal gewählt hat, gehorsamst auslöffeln, was ihnen die sogenannten Christlichen eingebrockt haben.

---

<sup>1</sup> Schriftsteller, Literaturkritiker, lange beim SWF, Träger des Literaturpreises der Landeshauptstadt Stuttgart 2002

Tosender Beifall? Im grünen Freiburg war seit langem immer neu nur zu staunen. Ein Landesvater sah dieses Land schon als „Industriewüste“, falls hier keine AKWs mehr brüteten und wenn kein Durchgangsbahnhof entstünde. Diese Stuttgarter, dachten wir, wenigstens rechnen können die doch. Oder etwa nur in die eigene Tasche? – Also letztlich ohne Kopf? Kopfbahnhöfe glänzen doch ringsum, in Frankfurt, in Leipzig, in München – wieso nicht in Stuttgart! Keine Kopfstation funktioniert so gut wie die Stuttgarter. Da nervt nun nur die Gebetsmühle  
Volksabstimmung Volksabstimmung – aber die war zuvor betrogen worden mit Kapazitätslügen Kapazitätslügen Kostenlügen Lügenlügen

In Freiburg erschien schließlich wieder dieser gewesene Landesvater, wollte die Freiburger beruhigen, trat auf im größten Hörsaal der Universität, im Audimax, und erklärte, warum Kopfbahnhöfe nur in einem Ort sinnvoll seien, nämlich in **Pariss**. **Pariss** sei halt ausgerichtet nach Norden, Osten, Süden, deswegen jeweils dorthin Kopfstationen – nur nach Westen nicht, da kämen nämlich hinter **Pariss** nur noch Viehweiden und Atlantik – atemlose Stille – hatte man richtig gehört? Dann mehr und mehr Gelächter, am Ende schallend laut über diesen Fachmann, der ja dann Europa-Karriere machte. Was Wunder, dass nun rings in Europa fast nur noch Chaos brodelte, verrücktes Brexit, Spaltungen – in London ein Politclown als Außenminister, in den USA ein Trampel als Präsident? – und in Stuttgarts Landtag der „alternative“ Versuch, im Kleinen alles nachzumachen –  
ach, in Freiburg wissen wir sehr genau, VfB Stuttgart war seit 41 Jahren NICHT abgestiegen. Und jetzt? Wie sagte Deutschlands beliebter alter Fußballer im TV, als es um seinen HSV ging? Da beteuerte uns Uwe: „Der HSV kämpft um den Abstieg.“ Danke, Uwe, genauer kann man auch Stuttgarts 10-Milliarden-Irrsinn gar nicht beschreiben. Uwe hat Witz im Format des Thaddäus Troll. „Um den Abstieg kämpfen“! –

Ach, gegen allen Murks aus Dummheit und Betrug hilft „Umstieg 21“ endlich real, mit einem wohltuend sinnvollen Brexit, mit seriös durchgerechneter Runderneuerung. Mit notwendiger Sorgfalt, mit größter Eisenbahnliebe UND mit großer Stuttgartliebe machen diese Köpfer reale Vorschläge, wie man aus dem Desaster noch jetzt „positiv“ aussteigen kann – und muss! – Was hier und heute sachgerecht vorgestellt wurde, spart tatsächlich immense Kosten – auch für Freiburg, wo dringend die eigentliche Europa-Achse auf Ausbau wartet, auf Anschluss an die exzellente Tat der Schweizer mit ihrem neuen Gotthardtunnel – ja, und sogar Freiburger gönnen dann VfB Stuttgart gern auch den Kampf um den Aufstieg! Und nach all dem steht dann am Ende im Herzen Stuttgarts KEINE dauerhaft blamable Bau-Ruine, sondern dann wachsen aus den Ruinen zahlreiche einleuchtende Lösungen rund um diese alte wunderbar erneuerte Kopf-Station! Danke! Oben bleiben! Gratulation zu diesem heutigen faszinierenden *Event!*